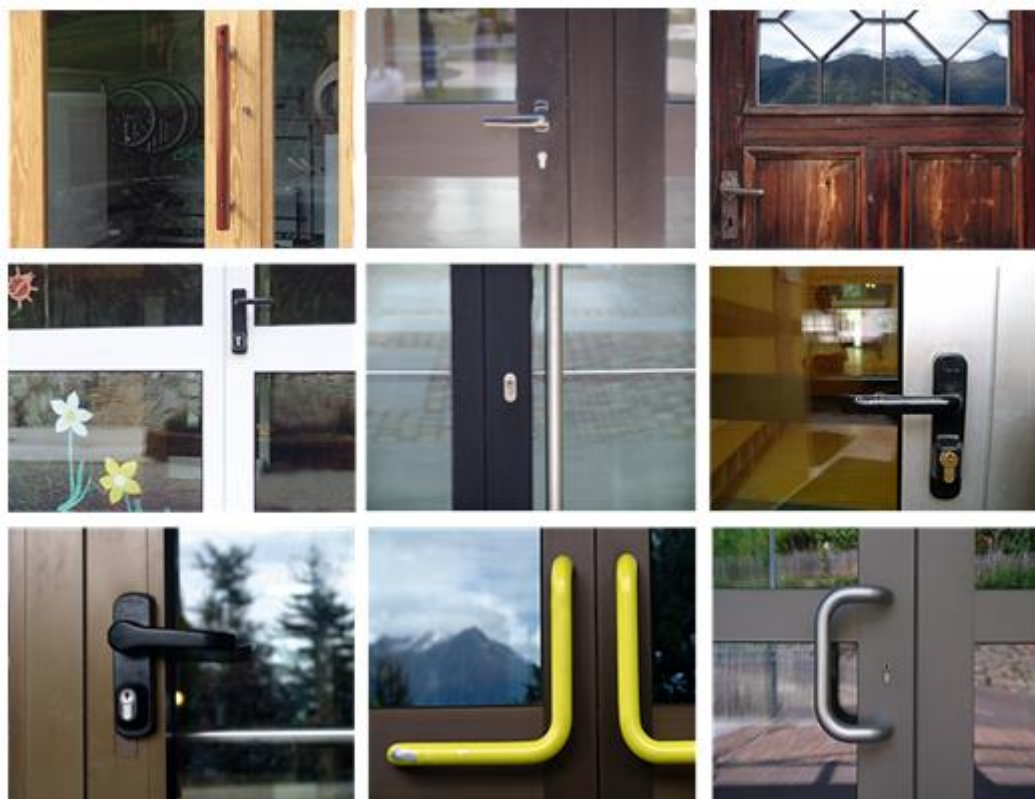




Dreijahresplan des Bildungsangebotes Teil A und Teil B

2020-2023



Inhaltsverzeichnis

Teil A

Motto

Das sind wir

Unsere Leitsätze

Das macht uns aus

- Inklusion
- Schülerorientierter Unterricht
- CLIL
- Willkommenskultur
- Schulsozialarbeit
- Gesundheits- und Sozialprojekte
- Medienkompetenz
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Konzepte und Arbeitsgruppen der Schule

- Konzepte:
 - Inklusion
 - Schulsozialarbeit
 - Kooperatives Lernen / Teamorientierter Unterricht
 - Evaluation
 - Außerschulische Bildungsträger - Zusammenarbeit und Anerkennung
 - Gestaltung der Pflichtquote und des Wahlfaches
 - Lernberatung
 - Spracherziehung
 - Konzept der GS Verdins "Offene, bewegte Schule"
 - Pädagogisch-didaktisches Konzept für die Schulbibliotheken des Schulsprenghels Meran-Obermais
- Arbeitsgruppen:
 - Begabungs- u. Begabtenförderung
 - Schulbibliothek
 - Inklusion
 - Evaluation
 - Digitale Medien im Unterricht

- Methodenvielfalt
- Sport und Gesundheit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Übertritte gestalten
- Careteam

Rahmenstundenplan und Stundentafeln

Bewertungskriterien

Schulcurricula

Schulordnung

Beschlüsse des Schulrates

Beschlüsse des Lehrerkollegiums

Teil B

Einführung

Entwicklungsvorhaben 1 „Methodenvielfalt vertiefen – teamorientierte Unterrichtsmethoden verankern“

- Ausgangslage und Begründung
- Unsere Ziele
- Maßnahmen zur Umsetzung

Entwicklungsvorhaben 2 „Verantwortungsvolle Persönlichkeiten im sozialen Kontext“

- Ausgangslage und Begründung
- Unsere Ziele
- Maßnahmen zur Umsetzung

Entwicklungsvorhaben 3 „Begabungs- und Begabtenförderung: „Stärken entdecken – Können entwickeln“

- Ausgangslage und Begründung
- Unsere Ziele
- Maßnahmen zur Umsetzung

Teil C (folgt ab 2020/2021)

Tätigkeitsplan

Jahresplanung

Organigramm

Kollegiale Hospitationen

Einheitliche Kriterien und Richtlinien für die Tätigkeit der Arbeitsgruppen

Einführung neuer Lehrpersonen

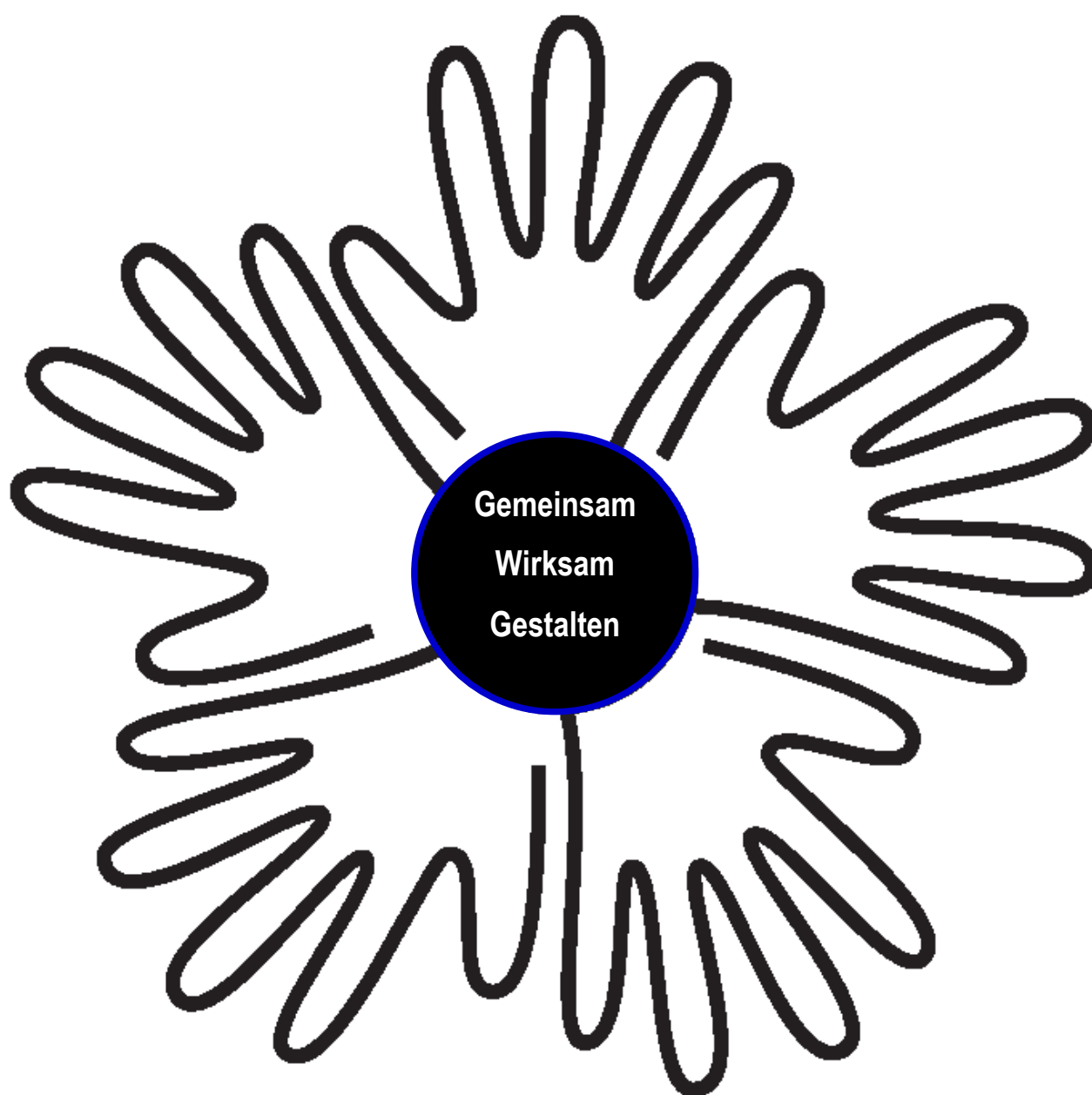
Links und Anlagen

Teil A

Motto

WIR, der Schulsprengel Meran Obermais, stellen unseren Dreijahresplan des
Bildungsangebotes

unter das Motto „Gemeinsam – Wirksam – Gestalten“



Das sind wir

Grundschule Obermais

Unser Schulgebäude, 1963 erbaut und 2001 umgebaut, ist nach dem Dichter „Hermann von Gilm“ benannt und befindet sich im Meraner Stadtteil Obermais, Brunnenplatz 24. Wir sind mit fünfzehn Klassen die größte Schulstelle in diesem Schulsprengel. Im Schuljahr 2019/2020 besuchen 280 Schüler/innen unsere Schule und 38 Lehrpersonen begleiten unsere Schüler/innen beim Lernen.

Direktion und Sekretariat befinden sich ebenfalls in unserem Gebäude.



Grundschule Schenna

Unser Schulgebäude, erbaut 1980, befindet sich in der Gemeinde Schenna, Schlossweg 20. Wir sind zurzeit eine siebenklassige Grundschule mit 100 Schüler/innen. Diese werden von insgesamt 18 Lehrpersonen, sowie einer Mitarbeiterin für Integration beim Lernen unterstützt und begleitet. (Stand: Schuljahr 2019/2020)



Grundschule Obertal

Wir sind eine sog. „Zwergschule“. Unser Schulhaus, 1961 erbaut und 1972 umgebaut, befindet sich im Gemeindegebiet Schenna, Fraktion Obertal/Prenn auf einer Meereshöhe von 1450 m. Wir führen seit 2000/2001 eine einklassige Grundschule, in der im Schuljahr 2019/2020 9 Kinder und 4 Lehrpersonen gemeinsam lernen.



Grundschule Verdins

Unser im Jahre 2012 erbautes Schulgebäude befindet sich im Dorfzentrum von Verdins, einer Fraktion der Gemeinde Schenna.

Wir sind eine zweiklassige Grundschule, die im Schuljahr 2019/2020 von 24 Kindern besucht wird. 6 Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der einzelnen Schüler/innen.



Grundschule Hafling

Wir sind eine vierklassige Grundschule, die sich in der Gemeinde Hafling, Kirchweg 6 befindet. Wir befinden uns auf einer Meereshöhe von ca. 1.300 m. Das Schulgebäude wurde im Schuljahr 2018/2019 erweitert und neu gebaut. Seit März 2019 können die Schüler/innen das neue Gebäude mit der neu eingerichteten Bibliothek nutzen.

Zurzeit besuchen 48 Schüler/innen unsere Schule. Acht Lehrpersonen unterstützen die Kinder auf ihrem Lernweg. In der zweiten und dritten Klasse findet stufenübergreifendes Lernen statt. Die beiden Klassen werden in den Fächern GGN, KuTe, Italienisch, Religion, Sport und Musik gemeinsam unterrichtet. Aus didaktischen Gründen arbeiten auch die 4. und 5. Klasse in den Fächern Musik, KuTe, Sport und CLIL in jahrgangsgemischten Gruppen.

Der Sportunterricht findet in der neu erbauten Turnhalle im Nebengebäude statt. Das Foyer des Vereinshauses wird in den Mittagspausen des Kernunterrichtes und des Wahlpflichtbereiches genutzt. (Stand: Schuljahr 2019/2020)



Grundschule Kuens

Unser Schulgebäude (Klimahaus A) wurde 2008/09 neu erbaut und befindet sich im Gemeindegebiet Kuens, in der Kuenserstraße 32.

Wir sind eine zweiklassige Grundschule mit insgesamt 9 Schüler/innen, 10 Lehrpersonen und einer Mitarbeiterin für Integration. (Stand: Schuljahr 2019/2020)



Grundschule Riffian

Unser Schulgebäude, das in nächster Zeit renoviert werden soll, befindet sich im Gemeindegebiet Riffian, im Kirchweg 14.

Wir sind eine fünfklassige Grundschule mit 62 Kindern und insgesamt 13 Lehrpersonen. (Stand: Schuljahr 2019/2020)



Mittelschule Obermais

Die Mittelschule befindet sich am Priamiweg 2 im Stadtteil Obermais, im einstigen Mädchenheim Maiense und der späteren Musikschule. Die Schule, welche jahrzehntelang in einem geschichtsträchtigen, denkmalgeschützten Gebäude in der Cavourstraße untergebracht war, konnte im Herbst 2018 in ein neu gestaltetes Gebäude, das genügend Platz für alle Klassen bietet, einziehen.

Zurzeit besuchen 221 Schüler/innen, die aus den Grundschulen Obermais, Riffian und Kuens kommen, unsere Mittelschule. Sie werden von 35 Lehrpersonen und einer Mitarbeiterin für Integration auf ihrem Lernweg begleitet und unterstützt. (Stand: Schuljahr 2019/2020)



Mittelschule Schenna

Unser Schulgebäude wurde 1989/90 an die bereits bestehende Grundschule angebaut und befindet sich im Schlossweg 21, der Gemeinde Schenna. Die 7- klassige Mittelschule besuchen insgesamt 123 Schüler/innen, welche von den Grundschulen Schenna, Verdins, Obertall und Hafing kommen. Diese werden von einem 22-köpfigen Team, bestehend aus Lehrpersonen und Mitarbeiter/innen für Integration unterrichtet. (Stand: Schuljahr 2019/2020)

An unserer Schule befindet sich auch ein kleines Büro (Außenstelle), wo vormittags immer eine Sekretärin anwesend ist.



Unsere Leitsätze

Wir achten, respektieren und helfen uns gegenseitig.

In einem angenehmen und freundlichen Klima bemühen wir uns miteinander und voneinander zu lernen.

Wir übernehmen die Verantwortung für unser Tun und achten fremdes Eigentum.

Wir streben das Ziel an, freie und selbstständige Persönlichkeiten zu werden.

Wir sind Neuem gegenüber offen und kritisch.

Wir beobachten und verstehen ohne zu verurteilen.

Wir setzen Humor und Kreativität und unsere persönlichen Fähigkeiten ein, um das Leben in der Schule angenehm zu gestalten.

Wir halten uns an die Regeln unserer Schulstelle.

Wir lösen unsere Probleme und Konflikte im Gespräch und haben füreinander Zeit.

Das macht uns aus

Offenheit

Neugierde

Bereitschaft Neues auszuprobieren

- **Inklusion:** Inklusiver Unterricht, Individualisierung und Differenzierung, wertschätzende Haltung aller am SSP Beteiligten
- **Schülerorientierter Unterricht:** Teamorientiertes Lernen, Montessori, Freiarbeit, Projekte, Hausaufgabenbetreuung
- **CLIL:** Sachfachunterricht bzw. Fächerübergreifender Unterricht
- **Willkommenskultur:** Elternabende zum Austausch von Informationen und nützlichen Anregungen, Übertrittsgespräche und – besuche, Einführung neuer Lehrpersonen
- **Gesundheits- und Sozialprojekte:** zwei Stunden Sportunterricht in der Grundschule, die bewegte Schule, Tanz- und Yogaprojekte, Streitschlichter, Careteam, mehrtägige Klassenfahrten in der Mittelschule, Kennlern-Woche
- **Medienkompetenz:** Einsatz von Tablets im Unterricht, Digitale Klassen, KIT - Kompetenzen für alle Schulstufen und Klassen
- **Kooperation mit außerschulischen Partnern:** Musikschule, Sportvereine, Nachmittagsbetreuung, Personen mit besonderen Kompetenzen - Experten

Konzepte und Arbeitsgruppen der Schule

Konzepte:

Inklusion

Positive, förderliche Grundhaltung

Eine wohlwollende Haltung und die Annahme aller Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen sowie eine offene, anregende Lernumgebung sind Voraussetzung, um es allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen zu ermöglichen, ihre persönlichen Fähigkeiten zu entwickeln und Erfolgserlebnisse zu erfahren. Individualisierung, Differenzierung, Wechsel der Sozialformen und Methodenvielfalt sind nur einige der Instrumente und zugleich Ausdruck dieser bejahenden Grundhaltung.

Koordinierung der Tätigkeiten im Bereich Differenzierung und Inklusion

Die effiziente Zusammenarbeit innerhalb der Schule, mit Eltern und Sozialdiensten sowie mit öffentlichen und privaten Institutionen bringt auch einen großen organisatorischen Aufwand mit sich. Die Schulleitung kümmert sich gemeinsam mit der Koordinatorin um die Umsetzung neuer Richtlinien und um die Abwicklung im Bereich Differenzierung, Individualisierung und Inklusion aller und um die anfallenden Zusammenkünfte, Initiativen und nötigen schulinternen Fortbildungen.

Hilfestellung für Eltern und Lehrkräfte

Neben der persönlichen Beratung durch die Koordinatorin und die schulinternen Fachkräfte für Inklusion stellt die Schulhomepage mit den die Inklusion betreffenden Seiten für Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen eine bedeutsame Informationsplattform dar.

Planung, Überprüfung und Dokumentation

Inklusion bedarf einer guten Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess Beteiligten. Dazu sind in erster Linie sachliche Informationen, aber auch Gespräche, klärende Aussprachen und vor allem regelmäßige Planung und Feedback notwendig. Erfolge hängen im Besonderen davon ab, ob sich alle an die getroffenen Abmachungen halten, den verpflichtenden Differenzierungsmaßnahmen nachkommen und die Ergebnisse kritisch überprüfen.

Fachgruppe

Die regelmäßige Zusammenarbeit und der Austausch aller Inklusionslehrpersonen und MitarbeiterInnen für Inklusion des Schulsprengels in der gemeinsamen Fachgruppe stellt ein wesentliches Instrument der internen Kommunikation und der Unterrichtsentwicklung dar.

Überprüfung der Lernentwicklung und förderpädagogische Unterstützung in der Schuleingangsphase-Vorgangsweise

Die Lernausgangslage der Kinder zu Beginn der 1. Klasse ist sehr unterschiedlich. Manche lernen schneller, andere brauchen mehr Zeit. Mit dem Gesetz vom 08. Oktober 2010 Nr. 170 werden spezifische Lernstörungen anerkannt. Somit verpflichtet sich das Bildungssystem, Maßnahmen festzulegen, um die Kompetenzen in den betroffenen Lernbereichen regelmäßig zu beobachten und davon ausgehend, frühzeitig gezielte Fördermaßnahmen anzubieten. Je früher dies geschieht, desto geringer ist der Lernrückstand und desto weniger entwickeln die Kinder Sekundärsymptome wie geringes Selbstwertgefühl oder Misserfolgsorientierung. Hier setzt die Arbeitsgruppe „Förderung und Früherkennung von möglichen Lernstörungen“ an.

Die GS Obermais startete die Umsetzung dieses gesetzlichen Auftrages 2015/16 mit einer Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Lernentwicklung und förderpädagogischen Unterstützung in der Schuleingangsphase. Diese wählt die als geeignet erachteten Instrumente zur Früherkennung aus und führt diese in den ersten Klassen der GS Obermais durch. Aufgrund der Ergebnisse der Früherkennung werden förderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern erstellt und eingeleitet, welche auch Teil des Unterrichts sein sollen.

Das Projekt wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit zielt auf die gemeinsame Umsetzung der Kompetenzziele des fächerübergreifenden Bereiches „Leben in Gemeinschaft“ (LiG) ab, wie er in den Rahmenrichtlinien definiert ist. Hierin werden wichtige Sozialkompetenzen in den Bereichen „emotionale Bildung“, „politische Bildung“, „Gesundheitsförderung“ und „Umweltbildung“ beschrieben.

Wie in den Rahmenrichtlinien festgehalten, ist es die gemeinsame fächerübergreifende Verantwortung der Schulgemeinschaft, unsere Schülerinnen und Schüler beim Erarbeiten dieser wichtigen Fähigkeiten zu begleiten.

Schulsozialarbeit bedeutet, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler individuell und auch als Gruppen / Klassen dabei begleiten, am eigenen sozialen und emotionalen Gleichgewicht zu lernen und zu wachsen.

Die Vorbildfunktion erwachsener Bezugspersonen an unserer Schulgemeinschaft gehört zu den Grundlagen der Schulsozialarbeit. Wir können Kinder und Jugendliche nur im Erlernen von Sozialkompetenzen begleiten, wenn wir diese auch selbst verinnerlicht haben und ausdrücken oder uns selbst auf diesem Weg des Lernens befinden. Deshalb umfasst die Schulsozialarbeit auch alle beteiligten erwachsenen Bezugspersonen.

Zu den wichtigen Sozialkompetenzen gehört die Konflikt-Kultur, also Fähigkeiten, eigene Grenzen gewaltfrei zu klären und für eigene Bedürfnisse Verantwortung zu übernehmen, Probleme als Chancen zu erkennen und an Unterschieden zu lernen.

Zudem zählen zu den wichtigen Sozialkompetenzen das regelmäßige Üben der Achtsamkeit gegenüber Mitmenschen und Umwelt, sowie das nachhaltige Üben von Zivilcourage, um Ungerechtigkeiten und Gewalt zu erkennen und aufzulösen.

Die gesamte Schulsozialarbeit zielt unter anderem auf die Unterstützung der Gesundheitsförderung und Friedenskultur, auf Gewaltprävention und Prävention von Schulabsentismus und Schulabbruch.

An unserem Schulsprengel ist ein Schulsozialpädagoge zur besonderen Unterstützung der Schulsozialarbeit angestellt. Der Schulsozialpädagoge ist für die ganze Schulgemeinschaft beratend und begleitend da.

Zudem wirken an unserem Schulsprengel verschiedene Arbeitsgruppen unterstützend für die Schulsozialarbeit.

Zu unserem externen Unterstützungssystem gehören besonders das Pädagogische Beratungszentrum Meran, wo wir bei Bedarf Beratung und Begleitung erhalten, sowie weitere Partner-Institutionen im Bereich der Sozialarbeit und Sanität.

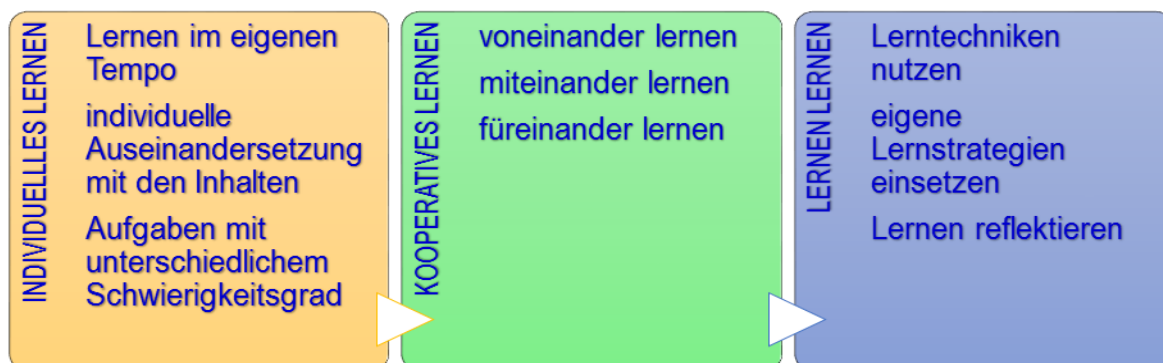
Kooperatives Lernen/ Teamorientierter Unterricht

Kooperatives lernen ist eine besondere Form von Gruppenunterricht, bei dem die Mitglieder zu einem Team zusammenwachsen und während ihrer gemeinsamen inhaltlichen Arbeit soziale Lernprozesse bewältigen.

Dieses soziale Lernen ist dabei ebenso wichtig wie das Lernprodukt.

Signalwörter für das Kooperative Lernen sind Kommunikation, Kooperation und Sozialverhalten. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler selbst die Aktiven, arbeiten abwechselnd in Einzel- oder Partner- bzw.

Gruppenarbeit, reflektieren und bewerten ihre Arbeit selbstständig und eigenverantwortlich. Die verschiedenen Unterrichtsmethoden dienen dazu die Lernmotivation zu steigern und erhöhen nachweislich das Lern- und Leistungsniveau.



Evaluation

Unser Evaluationskonzept am SSP Meran Obermais

1. Ziel

Durch Evaluation sichern und optimieren wir die Qualität an unserer Schule.

2. Evaluationsverständnis

Aus der Evaluation erwächst ein konkreter Praxisnutzen.

Sie zielt darauf ab, vorhandene Stärken zu entdecken und weiter zu entwickeln, das bisher Erreichte zu pflegen, sowie noch nicht Befriedigendes zu verbessern.

Eine gelungene Evaluation setzt die Bereitschaft der Beteiligten voraus, die eigene Arbeit zu beobachten und zu reflektieren.

Wir pflegen deshalb ein Klima des Vertrauens und eine positive Reflexionskultur an der Schule.

3. Rollen, Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Die Schulführungskraft beauftragt eine Koordinatorin / einen Koordinator.

Die Koordinatorin / der Koordinator unterstützt mit einer Arbeitsgruppe die Schulführungskraft bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Schule.

Gemeinsam mit der Schulführungskraft vereinbart die Koordinatorin / der Koordinator die eigenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sowie jene der Arbeitsgruppe. Diese werden schriftlich festgehalten.

4. Evaluationsbereiche

Die Evaluationsbereiche sind vom verbindlichen Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol vorgegeben. Sie richten sich nach dem Schulcurriculum und den Vorhaben des Dreijahresplans.

Die Wahl der Themen berücksichtigt die Bedürfnisse aller an der Schule Beteiligten.

5. Ablauf von Evaluationsprojekten

An unserer Schule werden unterschiedliche Arten der Evaluation durchgeführt:

a) externe Evaluation

- Kompetenztests
- Lernstanderhebungen

b) interne Evaluation

- interne Evaluation auf Schulebene
- Selbstevaluation auf Unterrichtsebene

Im Folgenden werden die Abläufe für die interne Evaluation auf Schulebene- bzw. Schulstellenebene beschrieben:

- a) Aufgrund des Qualitätsrahmens und des Dreijahresplans **legt** der Koordinator / die Koordinatorin gemeinsam mit der Schulführungskraft und der Steuergruppe **den Evaluationsbereich fest**.
- b) Der Koordinator / die Koordinatorin **unterstützt** gemeinsam mit der Arbeitsgruppe die Evaluationsprojekte bei der Festlegung der Ziele, Kriterien und Indikatoren.
- c) Die **Schulführungskraft beauftragt** den Koordinator / die Koordinatorin mit der Planung und Durchführung der Evaluation.
- d) Der Koordinator / die Koordinatorin legt gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Zeitrahmen, Methoden und Ressourcen (**Projektplan**) fest.
- e) Nach ausgeführter Evaluation **wertet** der Koordinator / die Koordinatorin die Daten gemeinsam mit der Arbeitsgruppe **aus** und **gibt die Ergebnisse** an die Beteiligten **weiter**. Alle Evaluationsergebnisse werden **dokumentiert**.

Die an der Evaluation Beteiligten sichten und interpretieren die Daten, legen Maßnahmen fest und setzen diese um. Diese werden wiederum überprüft.

6. Knigge

- Wir gewähren Vertraulichkeit und sorgfältigen Umgang mit den Daten.
- Personenbezogene Daten werden nie ohne Einverständnis der Betroffenen erhoben und an Dritte weitergegeben.
- Wir evaluieren nur was in unserem Verantwortungsbereich liegt und was wir verändern können.
- Wir vereinbaren mit allen Beteiligten die Spielregeln zum Ablauf (Ziele, Umgang mit Daten, ...)



Außerschulische Bildungsträger - Zusammenarbeit und Anerkennung

Die ganzheitliche Entwicklung des Kindes soll gewahrt sein. Wenn ein Kind sich im Sport oder im musischen Bereich außerschulisch intensiv weiterbildet, so soll dies eine Bedeutung für die schulische Entwicklung haben und auch anerkannt sein.

Da viele Kinder ein Musikinstrument bei den anerkannten Musikschulen (Teil des Bildungssystems des Landes) erlernen bzw. bei anerkannten Sportvereinen (VSS – CONI) in den verschiedenen Sportarten ein umfangreiches Trainings- und Ausbildungsprogramm absolvieren, ist eine Zusammenarbeit mit der Schule sinnvoll.

Die autonome Schule lebt von einer lebendigen Schulgemeinschaft, in der Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und externe Bildungseinrichtungen partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit erweitert den Wirkungskreis der Schule und koppelt sie an das Lebensumfeld der Schüler*innen.

Bildungstätigkeiten an den Musikschulen des Landes führen auf Antrag der Erziehungsverantwortlichen zu einer Unterrichtsbefreiung von der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote von 34 Stunden pro Schuljahr (laut Landesgesetz Nr. 1 vom 26.01.2015 Art. 3, Abs. 2).

Für die Anerkennung außerschulischer Bildungsangebote im Rahmen der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote setzt der Schulrat folgende **Qualitätskriterien** fest:

- Übereinstimmung der Bildungstätigkeit mit dem allgemeinen Bildungsauftrag der Schule und den Rahmenrichtlinien des Landes
- Zugehörigkeit zu einer Dachorganisation (z.B. VSS, CONI, VSM)
- längerfristige erfolgreiche Tätigkeit im Einzugsgebiet der Schule
- evtl. bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schule
- gefährliche Sportarten sind von der Anerkennung ausgeschlossen (Wasserski, akrobatischer Schilauf, Bob, Boxsport, Rugby, amerikanischer Football, Eisklettern, Kanusport über dem dritten Grad, Bungeespringen, Rafting, Tauchen mit Atemgerät, Freizeit- oder Sportflug, Drachenfliegen) sowie alle Wettkampfeveranstaltungen.

Weiters **ernennt der Schulrat eine Kommission**, die die Ansuchen außerschulischer Bildungsträger überprüft, welche den oben angeführten Kriterien nur zum Teil entsprechen. Die Kommission wird die Akkreditierungsanträge von Fall zu Fall analysieren, entweder ein positives oder negatives Gutachten aussprechen und dieses dem Schulrat vorlegen.

Voraussetzung für eine Anerkennung von maximal 34 Stunden pro Schuljahr im Rahmen der Pflichtquote seitens des SSP Meran Obermais sind folgende Grundsätze:

- Es werden vor allem außerschulische Tätigkeiten der Schüler*innen in den Bereichen **Sport, Sprachkurse und Therapien** anerkannt.
- Die Anerkennung der Bildungstätigkeit erfolgt auf **Antrag der Erziehungsverantwortlichen**.
- Die Eltern übernehmen die Verantwortung für den Weg zur Einrichtung und nach Hause.
- Die außerschulischen Bildungsträger verpflichten sich zur rechtzeitigen Planung und zur Erfüllung folgender Kriterien:
Sie
 - dokumentieren die Stunden, die eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer absolviert. Sollte dies nicht erfüllt werden, so gilt die Stunde als nicht geleistet bzw. als unentschuldigte Absenz.
 - sorgen für den Versicherungsschutz für den Zeitraum, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich in deren Obhut befinden.

Organisatorisches:

- Sportvereine oder andere Bildungsträger beantragen die Akkreditierung bei der Schule innerhalb August
- Im September:
 - Einberufung der involvierten außerschulischen Bildungseinrichtung; Grobplanung des nächsten Schuljahres und Informationsaustausch
 - Schriftliche Vereinbarung mit der außerschulischen Bildungseinrichtung
 - Ansuchen der Eltern um Anerkennung mit Stempel und Unterschrift der außerschulischen Bildungseinrichtung
- Wenn die Schülerin / der Schüler den Besuch der Musikschule oder anderer anerkannter außerschulischer Bildungsangebote abbricht, melden die Erziehungsberechtigten und die Musikschule bzw. die anderen anerkannten außerschulischen Bildungsträger dies unverzüglich der Schule. Die Erziehungsberechtigten sorgen in der Folge in Absprache mit der Schule dafür, dass die Schülerin / der Schüler das Angebot der, der Schule vorbehaltenen Pflichtquote in der Schule besucht.
- Auflistung seitens des Sekretariates über die außerschulisch geleisteten Tätigkeiten
- Innerhalb Mai Dokumentation seitens der Bildungseinrichtung über die geleisteten Stunden der Schülerin / des Schülers und Bescheinigung der Kompetenzen

Die Klassenlehrerinnen / Klassenlehrer kontrollieren das genügende und korrekte Ansammeln der 68 Stunden im Bereich der Pflichtquote. Alles, was über 68 Stunden hinausgeht, wird dem Wahlbereich zugeordnet.

Unterlagen:

- Ansuchen der Eltern
- Schriftliche Vereinbarung der außerschulischen Bildungseinrichtung
- Dokumentation der erworbenen Kompetenzen

Der Koordinator / die Koordinatorin für Sport und Gesundheit wird von der Schulführungskraft delegiert, regelmäßige Kontakte mit den Vereinen zu pflegen und die Qualität des Bildungsangebotes zu überwachen. Die Schulführungskraft selbst pflegt den Kontakt zu den Musikschulen und zu den anderen akkreditierten Bildungsträgern.

Gestaltung der Pflichtquote und der Wahlfächer

Um den verpflichtenden curricularen Unterricht zu vertiefen, wird ein Teil der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote (Wahlpflichtbereich) in die verbindliche Grundquote (Kernunterricht) eingebaut. Der zweite Nachmittag (Montag oder Mittwoch oder Donnerstag) findet somit vorwiegend im 1. Semester statt. Die Schulstellen entscheiden zusammen mit den Eltern über die bestmögliche Organisation der Pflichtquote und des Wahlfaches am Nachmittag.

Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten bilden auch eine Möglichkeit die Pflichtquote zu bereichern. Für Projektarbeiten werden den Schülerinnen und Schülern der Grundschule 11 Stunden und jenen der Mittelschule 9 Stunden in der Pflichtquote und im Wahlbereich anerkannt.

Die Schule stellt das gesamte Angebot der Pflichtquote, gibt aber den Schülerinnen und Schülern den Freiraum, auch außerhalb der Schule eigene Lernwege zu finden. Die Eigenverantwortung ist ein wichtiges Lernziel und das Lehrerkollegium / der Schulrat setzt fest, welche Projekte mit welchen Trägern und in welchem zeitlichen Ausmaß akzeptiert werden.

Lernberatung

Eng mit diesem persönlichen Lernweg in Zusammenhang steht die **Lernberatung**. Die Schülerinnen und Schüler finden mit dem größtmöglichen Wohlwollen seitens der Lehrkräfte Unterstützung und Beratung bei der Entscheidung über ihren Lernweg. Die konkrete zeitliche Umsetzung erfolgt auf Schulstellenebene und im pädagogischen Team.

Auch die **Gespräche und Begegnungen mit den Eltern** bestimmen den Lernweg mit.

Spracherziehung

Die Sprache ist unser mächtigstes Instrument. In einer zunehmend internationalen Gesellschaft betrachten wir eine umfassende Mutter-, Zweit- und Fremdspracherziehung als eine der wichtigsten Aufgaben unserer Schule. Jede Lehrkraft ist ein Vorbild für Sprachverhalten.

Um der Forderung der Europäischen Kommission, jeder Bürger solle neben seiner Muttersprache noch zwei Fremdsprachen beherrschen, nachzukommen, werden europaweit neue Methoden des Sprachunterrichtes entwickelt und angewandt. Dabei gewinnt der bilinguale Sachfachunterricht (engl. CLIL- Content and Language Integrated Learning) immer mehr an Bedeutung. Bei dieser Unterrichtsmethode wird die Fremdsprache sozusagen als Arbeitssprache verwendet, die als Instrument dient, sich Inhalte aus anderen Fächern und Bereichen anzueignen. Sachfachunterricht mit der CLIL-Methodik wird in der zweiten Landessprache an den Grundschulen im Schulsprengel, vor allem in den vierten und fünften Klassen, angeboten. (Beschluss vom 8. Juli 2013, Nr. 1034). Es handelt sich dabei um didaktische Projekte zum wirksamen Erlernen der zweiten Sprache, in denen Sprache als authentisches Kommunikationsmittel erlebt wird.

Wir bemühen uns um einen zeitgemäßen Sprachunterricht, in welchem die Fremdsprache zunehmend auch auf natürlichem Weg erlernt wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen neben dem traditionellen Sprachunterricht immer wieder fächerübergreifende Lernangebote erhalten, in denen sie sich in erster Linie auf ein zu lernendes Thema konzentrieren und vergessen, dass sie dabei eine Sprache lernen sollen. Im städtischen Bereich, wo die räumliche Nähe gegeben ist, pflegen einige Klassen Kontakte zu italienischsprachigen Partnerklassen.

In unseren Entscheidungen zur Stundentafel spiegelt sich unser Schwerpunkt wider: Italienisch wird in der ersten Klasse Grundschule mit 1,5 Wochenstunden unterrichtet, im Bereich der Pflichtquote finden sich auch Angebote für Italienisch und/oder Englisch.

Englisch wurde an unseren Grundschulen schon lange vor der gesetzlichen Einführung des Faches unterrichtet.

Leseförderung

Lesen ist für die Persönlichkeitsentfaltung von Kindern und Jugendlichen von wichtigster Bedeutung. Es ist die Aufgabe der Schule, dem Lesen Zeit und Raum zu geben und eine Atmosphäre zu schaffen, welche die Lesefreude der Schülerinnen und Schüler weckt und fördert.

Konzept der GS Verdins "Offene, bewegte Schule"

Bestandaufnahme:

Die Grundschule Verdins ist eine kleine Schulgemeinschaft, bestehend aus einer Klasse, an der in stufenübergreifender Form unterrichtet wird. Den Unterricht kennzeichnet eine Methodenvielfalt, wobei der didaktisch/methodische Schwerpunkt auf dem Bereich der offenen Unterrichtsformen liegt. Im Stundenplan der Klasse 1- 5 sind wöchentlich Stunden für die Freiarbeit verankert.

Die Fächer Religion, Musik, Sport & Bewegung und Englisch werden in Altersgruppen 1.-3.Klasse und 4.-5. Klasse unterrichtet.

Das Konzept der "offenen, bewegten Schule", das ganz nach dem Motto unseres Schulsprengels: Offenheit – Neugierde - Bereitschaft Neues auszuprobieren wird fortgeführt. Dabei wird darauf Wert gelegt, dass der Unterricht schülerorientiert, inklusiv, stufen- und fächerübergreifend erfolgt, sowie tägliche Sporteinheiten eingeführt werden.

Unser MOTTO:

Zeit verlieren heißt Zeit gewinnen!

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel!

Respekt vor Eigenheit fordert Eigensinn, denn Kinder sind einmalig.

Die Leitsätze unseres Sprengels werden ergänzt durch folgende **Leitgedanken**:

1) Die Schule ist ein Ort:

- an dem junge Menschen auf würdige Weise erwachsen werden können
- der auf das Leben vorbereitet. Die Schule gibt die Chancen und Schwierigkeiten des realen Lebens in geeigneten Dosen wieder
- an dem die Augen geöffnet, das Lebensgefühl gestärkt und die Freude auf Mitschüler und Lehrer geweckt wird
- an dem jeder individuell, seinem Entwicklungsstand entsprechend arbeiten kann
- der sich anderen öffnet:
Leben im Elternhaus
Leben im Dorf
Berufen und Institutionen
- an dem Schülerinnen und Schüler gerne und erfolgreich lernen

2) Ein Wechsel zwischen Selbstständigkeit und Zusammenarbeit ist erforderlich (Gelegenheit für Individualisierung fördert die Kooperation).

3) Schule gelingt, wenn die Mischung zwischen Konzentration und Entspannung stimmt.

Entwicklungsziele:

1) Grundprinzip: Recht auf Verschiedenheit!

Verschiedenheit der Kinder ist eine Ressource. Wenn Kinder in vieler Hinsicht verschieden sind, dann schlagen Strategien der gleichmäßigen Belehrung fehl!

2) Schülerinnen und Schüler lernen an individuellen Aufgaben mit unterschiedlich langen Lernzeiten. Verschiedene Pläne für verschiedene Kinder.

3) Selbsttätigkeit, Zusammenarbeit, Lernen und Freizeit verteilen sich in langen Wellen über den Unterrichtstag. Individualisierung und Gemeinschaft leben im Einklang.

4) Aus Klassenzimmern werden Lernwerkstätten und kreative Handlungsräume

5) Wir versuchen junge Menschen heranzubilden, die forschen, nicht nur reproduzieren. Die Antworten auf Fragen werden nicht von der Lehrperson beantwortet, sondern erarbeitet. Forschendes Verhalten wird gefördert:

- Sich mit der Umgebung vertraut machen, Fragen stellen, erkunden und untersuchen, beobachten und experimentieren
- Beziehungen herstellen, Hypothesen aufstellen und auf ihre Richtigkeit hin überprüfen, sich irren und neu anfangen
- Das Wissen in unbekanntem Situationen anwenden, Probleme lösen und schließlich handeln

5) Mit Hilfe von Entwicklungsmaterialien werden Gesetzmäßigkeiten erkannt, durch handelndes Lernen werden Inhalte selbstständig erarbeitet und in die Abstraktion gesetzt.

5) ganzheitliches Lernen mit Kopf (Lernen), Herz (Erlebnis) und Hand (Handeln)

6) Ergebnisse präsentieren und sich selbst exponieren. So wird Wissen nachhaltig angeeignet und an andere weitergegeben.

Rolle der Lehrperson:

Bereitet die Lernumgebung vor. Gibt Impulse und führt Materialien, als auch Themen aus allen Bereichen ein. Greift ein, wenn das Kind danach verlangt oder die spezielle Situation es erforderlich macht.

Die Lehrperson ist Investor in Räume und Atmosphäre, und bereitet verschiedenste Tätigkeiten vor. Sie beobachtet, hilft den Schülerinnen und Schülern ihre Eigenheit zu finden, ihre persönlichen Fähigkeiten zu entdecken und zu stärken. Sie macht Mut, regt zur Arbeit an und unterstützt.

„BEWEGTE SCHULE“

Hinter dem Begriff "bewegte Schule" steht ein Konzept, welches Bewegung in die Schule bringen soll und eine ganzheitliche schulische Bildung fördert. Es geht um attraktive Bewegungsgelegenheiten und -angebote in der Schule, es soll mehr Bewegung in die Lern- und Unterrichtskultur der Schule gebracht werden. Für Kinder und Jugendliche ist Bewegung das zentrale Mittel, um die Welt zu erfahren und Ausdruck ihrer Lebensfreude.

Forschungsergebnisse zeigen deutlich, wie Bewegungsprogramme positiv auf die Konzentrationsfähigkeit, die Gedächtnisleistung, die Gehirndurchblutung und das Lernklima wirken. Wir wissen, wie wichtig Sport und Bewegung für die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder ist. Bewegung soll nicht ausschließlich Teil des Sport- und Bewegungsunterrichts sein, sondern in den Schulalltag einfließen.

Die Bewegte Schule ...

... motiviert Kinder zu einem bewegten Lebensstil und lebenslangem Sporttreiben

... begleitet täglich das Lernen und Lehren mit Bewegung und trägt dadurch zum Gelingen des Schulalltags bei

... vermittelt die Inhalte der Bewegungsförderung differenziert

... bietet für Bewegung, Spiel und Sport den notwendigen Raum und macht sie damit zu wesentlichen Elementen der Schulkultur.

In der Schule, in der Klasse, vor der Schule

- Schulanlässe
- Unterrichtsfreie Zeit
- Freiwilliger Schulsport
- Sportunterricht
- Bewegter Unterricht
- Fächerübergreifender Unterricht
- Schulweg

In der unterrichtsfreien Zeit (Pause, Mittagszeit, beaufsichtigte Zeit vor oder nach dem Unterricht ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern sich zu bewegen (Pausenplatz, Bewegungsraum, Bewegungsstationen, Bodenzeichnungen, Koordinations- Kooperationsspiele...)

Sportunterricht

Regelmäßiger Sportunterricht ist ein wichtiges Element im Konzept der "bewegten Schule". Er sorgt in seiner Handlungsorientiertheit für die leibliche Bildung in der Schule. Durch die Bewegungsvielfalt und die Leistungskomponente unterstützt der Sportunterricht die gesunde physische und psychische Entwicklung der Kinder. Der Sportunterricht setzt Anreize, dass Kinder Bewegungs- und Sportangebote auch in ihrer Freizeit nutzen.

Da in der Grundschule mehrere Schülerinnen und Schüler am Morgen bereits sehr frühzeitig in der Schule eintreffen und von einer Lehrperson beaufsichtigt werden, wird die gleitende Schuleintrittszeit für alle Grundschüler/innen fortgesetzt. In der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 8.10 Uhr wird allen Schülerinnen und Schülern der Grundschule Verdins die Möglichkeit geboten in der Turnhalle mit Koordinations-, Kooperations- oder Zirkusspielen... den Morgen in der Schulgemeinschaft zu beginnen.

Wir sind eine Schulgemeinschaft, arbeiten zusammen, jeder ist für jeden zur Unterstützung und zum gemeinsamen Arbeiten und Spielen da. Wir halten uns an Regeln, die wir gemeinsam erarbeitet haben und die das Zusammenleben fördern und unterstützen. Wir gestalten gemeinsame Feiern und Rituale.

Wir arbeiten klassenübergreifend (1. bis 5. Klasse) und fördern somit das Konzept "Schüler helfen Schülern".

Zwei Stunden in der Woche findet der Kunstunterricht stufenübergreifend statt.

Damit sich die Schülerinnen und Schüler besser orientieren können, gibt es fächerspezifische Klassenräume. Es gibt einen Mathematik-, Sprachen- und Italienischraum.

Pädagogisch-didaktisches Konzept für die Schulbibliotheken des Schulsprengels Meran-Obermais

„Die Schulbibliothek stellt Informationen und Ideen zur Verfügung, die grundlegend für ein erfolgreiches Arbeiten in der heutigen informations- und wissensbasierten Gesellschaft sind. Die Schulbibliothek vermittelt den Schülern die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, entwickelt die Phantasie und befähigt sie so zu einem Leben als verantwortungsbewusste Bürger.“

(aus: Die Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken <http://www.ifla.org/files/assets/school-libraries-resource-centers/publications/school-library-guidelines/school-library-guidelines-de.pdf>, Zugriff 22.04.2015)

In diesem Sinne versteht sich die Schulbibliothek als Lese-, Lern-, Informations-, Kommunikationszentrum und Treffpunkt der Schule (Schulstellen). Sie kann sowohl für den Unterricht, als auch für die freie und selbstständige Auswahl der Medien für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen genutzt werden. Sie unterstützt die Lehrpersonen beim Unterricht und möchte folgende Grundkompetenzen und –fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fördern:

- Lesekompetenz
- Informations- und Medienkompetenz
- vernetztes, kreatives Denken
- verschiedene Arbeits-, Lern- und Präsentationsmethoden
- Bibliothekskompetenz
- soziale Kompetenzen

Das Bibliotheksscurriculum beschreibt den stufenweisen Aufbau dieser Kompetenzen.

Die Schulbibliothek erreicht ihre Ziele auf verschiedene Art und Weise:

Bestand:

Die Schulbibliotheken verfügen alle über eine vielfältige, aktuelle und altersgerechte Auswahl an Medien, sowohl in der Schüler-, als auch in der Lehrerbibliothek (siehe Bestandskonzept)

Bibliotheksdidaktik:

- Einführungen in die Schulbibliothek, öffentliche Bibliotheken für Schüler und Lehrer (Bibliothekskompetenz), Online-Bibliothekskataloge.
- Rechercheprojekte zu verschiedenen Themen (Lesekompetenz, Informations-, Medienkompetenz, Arbeits- und Lerntechniken, vernetztes Denken, Präsentation, soziale Kompetenzen)

Leseförderung:

Die Freude und das Interesse an Geschichten soll durch verschiedene Aktionen/Projekte geweckt werden (Autorenlesungen, Bilderbuch-Werkstätten, Vorlesewoche usw.) Das Zuhören, Erzählen, Sprechen, der kreative Umgang mit dem Buch, das Erfinden von Geschichten sollen gefördert, die Lust am Lesen und die Lesekompetenz gesteigert werden. Eigene Geschichten können zum Ausdruck kommen und aufgeschrieben werden.

Beratung:

- ...bei der Auswahl von erzählenden Medien und Sachmedien für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen in der Schulbibliothek, in Online-Bibliothekskatalogen, Internet-Seiten, usw.
- ...im Rahmen der Recherche und Informationssuche
- ...beim Umgang mit Medien
- ...für alle Schulstellen betreffend die Anliegen der Schulbibliothek z.B. Präsentation der Medien, Ausstattung, Bestandsauf- und –abbau, Leseförderung usw.

Zusammenarbeit:

Intern: Auf eine gute Zusammenarbeit im Bibliotheksteam, mit den Lehrpersonen und der Verwaltung wird großer Wert gelegt.

Die Zusammenarbeit aller Schulstellen-Bibliotheken wird gefördert. Der Bestand ist mit Hilfe der Bibliothekssoftware ersichtlich und kann gegebenenfalls ausgetauscht werden. Veranstaltungsangebote des Bibliotheksteams werden von allen Schulstellen angenommen und genutzt.

Der Ideenaustausch zwischen Bibliotheksteam und Schulstellen-Bibliotheksleitern ist ein Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit.

Extern: Die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Bibliotheken vor Ort wird von den Schulstellenbibliotheken geschätzt und genutzt, sowohl was den Bestand, die Bibliotheksdidaktik und die Leseförderung betrifft.

Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen, dem Bibliotheksverband, den Bildungsausschüssen, dem Jukibuz, der Drehscheibe, der Stadtbibliothek Meran und anderen Bibliotheken ist erwünscht und Angebote werden gerne angenommen.

Externe Referentinnen und Referenten werden zur Unterstützung der Bibliotheksarbeit (z.B. Autorenlesungen) eingeladen.

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen werden unterschiedliche Angebote, Projektvorhaben usw. erarbeitet.

Begabungs- u. Begabtenförderung

Der Aufbau und die Implementierung des Bereichs Begabungs- und Begabtenförderung ist eines der Entwicklungsvorhaben des Schulsprengels Meran Obermais.

Ausgehend vom Konzept der Landesdienststelle für Unterstützung und Beratung nimmt die neu eingeführte Arbeitsgruppe eine erste Sammlung der bisherigen Arbeit vor, die die folgenden Bereiche abdeckt: sprachlicher, künstlerisch-expressiver, geschichtlich-geografischer, sozialer, mathematisch-naturwissenschaftlich-technologischer, kinästhetisch-sportlicher Bereich. Die Arbeitsgruppe setzt es sich zum Ziel, die implementierten Angebote im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung transparent zu machen, das Kollegium zu sensibilisieren, weitere Angebote, z.B. Pull-out-Programme, zu entwickeln und dabei klassen-, schul- und schulstufenübergreifend zu arbeiten. Die Arbeit in diesem Bereich fließt in ein Konzept, das der Situation und den Bedürfnissen der Schulgemeinschaft des SSP und der Vernetzung mit externen Partnern Rechnung trägt.

Schulbibliothek

Die AG Schulbibliothek besteht aus dem Bibliotheksrat und einer zusätzlichen Gruppe von Lehrpersonen, die Projekte im Bereich Leseförderung/Recherche für den Schulsprengel ausarbeitet und allen Interessierten zur Verfügung stellt.

Der Bibliotheksrat beschäftigt sich mit organisatorischen und direktiven Aufgaben. Das Hauptaugenmerk liegt aber bei der Leseförderung und der Recherche. Hierzu findet ein reger Informations- und Ideenaustausch zwischen den Bibliotheksleiterinnen und -leitern der Schulstellen statt. Auch gemeinsame Aktionen aller Schulstellen werden besprochen und geplant. Auf Vorschlag/Beschluss des Bibliotheksrates werden externe Referentinnen und Referenten, wie Autorinnen und Autoren, eingeladen. Ziel all dieser Aktionen ist es, den Schülerinnen und Schülern das Lesen als eine Grundfertigkeit in möglichst unterschiedlichen Formen schmackhaft zu machen.

Inklusion

Die Arbeitsgruppe Inklusion, die sich in den letzten Jahren mit Themen zum besseren Verständnis und Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Kulturen befasst hat, wird künftig das Hauptaugenmerk wiederum auf die Schwierigkeiten lenken, die Kinder mit Funktionsdiagnose/ klinischem Befund betreffen. Dennoch können auch offene Fragen in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beleuchtet werden. Es wird eine AG sein, die aktiv Erfahrungen austauscht, Fallbeispiele und die besonderen Bedürfnisse der uns Anvertrauten angehen wird. Ein Einbezug externer Fachkräfte ist künftig nur bei Bedarf vorgesehen.

Evaluation

Die Arbeitsgruppe Evaluation verbessert im Rahmen ihrer Arbeit nachhaltig die Qualität unserer Schule, um sie so zum Wohle aller am Schulleben Beteiligten weiterzuentwickeln. Unsere Arbeitsgruppe, die im Schuljahr 2017/18 neu gegründet worden ist, setzt sich aus der Schulführungskraft, der Vizedirektorin, der Koordinatorin, einer Lehrerin aus der Grundschule, zwei Lehrpersonen aus der Mittelschule und einem Elternvertreter zusammen. Sie beschäftigt sich mit dem Thema „Evaluation“ im Allgemeinen und macht sich

mit verschiedenen Evaluationsformen vertraut. Jedes Schuljahr wird der zu evaluierende Bereich festgelegt und Ziele, Zweck und Form der Evaluation vereinbart. Sodann wird die jeweilige interne Evaluation durchgeführt, die Daten interpretiert und aufgrund der Ergebnisse Maßnahmen für das darauffolgende Schuljahr vereinbart, die dann wiederum überprüft werden. Des Weiteren behalten wir bei unserer Arbeit die Ergebnisse der externen Evaluation im Auge und setzen geeignete Schritte, um die Qualität unserer Schule zu sichern und weiterzuentwickeln.

Digitale Medien im Unterricht

In der Arbeitsgruppe geht es vor allem darum von- und miteinander zu lernen. Im gemeinsamen Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit digitalen Medien, Tablets, Apps, Laptops möchten wir die Möglichkeiten und den Mehrwert dieser Medien bewusstmachen.

Die Gruppe „Tablets“ sucht geeignete Apps, lädt sie herunter und probiert sie aus. Außerdem sammeln wir konkrete Unterrichtsbeispiele und stellen sie online in der Dropbox allen Lehrpersonen zur Verfügung. Durch die Zusammenarbeit wollen wir somit Schritte setzen, um allen Interessierten den Einstieg in die Arbeit mit Tablets zu erleichtern und andere wiederum zu motivieren, die Geräte gezielt im Unterricht einzusetzen und somit die Schüler auf einen zukunftsorientierten Unterricht vorzubereiten.

In der Gruppe „Digitale Medien“ sollen interessierte Lehrpersonen einen Einblick ins Arbeiten mit digitalen Heften (sog. digitalen Notizbüchern) bekommen und dazu motiviert werden, digitale Medien und vorrangig das Programm „One Note“ auch in ihrem alltäglichen Unterricht einzusetzen. Mit diesem Programm wird vor allem in der neu eingeführten Byod-Klasse (Byod = „Bring your own device“) an der Mittelschule Obermais gearbeitet. Eine Klassen-Plattform, die durch den Erwerb eines kostenlosen Accounts zugänglich ist, ermöglicht das Lernen am Laptop in der Schule und zuhause. Es werden fachbezogene Inhalte, aber auch fachübergreifende Projekte am Computer durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erledigen digitale Aufgaben, greifen auf Materialien wie Arbeitsblätter, Inhalte, Arbeitsaufträge zu, können sich untereinander austauschen oder auch Gruppenarbeiten zuhause über die Plattform erledigen. Da dies ein völlig neues Arbeiten nicht nur für die Schülerinnen und Schüler sondern auch für die Lehrpersonen darstellt, sind der gegenseitige Austausch und das Weitergeben von Tipps und Erfahrungen in der Arbeitsgruppe sehr wichtig.

Methodenvielfalt

Die Arbeitsgruppe „Methodenvielfalt“ widmet sich der regelmäßigen Fortbildung und Unterstützung interessierter Lehrkräfte in diesem Bereich. Ziel ist es möglichst vielen Lehrpersonen das kooperative Lernen und den schüleraktivierenden Unterricht näherzubringen, gemeinsam das Methodenrepertoire zu erweitern und zu erleben, wie mit diesem pädagogischen Ansatz inklusiver Unterricht gelingen kann.

Die Arbeitsgruppe erstellt Unterrichtseinheiten, angepasst an die Curricula unseres Schulsprengels, diese werden dann den interessierten Lehrpersonen zugänglich gemacht und gegebenenfalls gemeinsam überarbeitet und an die jeweilige Unterrichtssituation angepasst.

Die Arbeitsgruppe „Methodenvielfalt“ erarbeitet spezifische Beobachtungsbögen die besonders auf die Situationen des kooperativen Unterrichts Rücksicht nehmen.

Der Aufbau von Netzwerkarbeit wird in der nächsten Zeit der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe sein. Diese soll der Kommunikation und dem gegenseitigen Austausch von Unterrichtseinheiten-Materialien dienen. Zudem wird die Arbeitsgruppe Wege der Evaluation ausarbeiten um eine Unterrichtsentwicklung im Sinne des Kooperativen Lernens zu initiieren.

Sport & Gesundheit

Gesundheit ist ein hoher und individueller und gesellschaftlicher Wert. Es ist Ziel, die gesamte Schule für Bewegung und Sport zu sensibilisieren, sowie die Lehrer- und Schülergesundheit zu fördern. Die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Gesundheit, erfolgreichem Lernen und der Schule insgesamt sind herzustellen. Bewegung, Spiel und Sport bieten wichtige Ressourcen zur Stabilisierung der Gesundheit und

können einen Beitrag dazu leisten, die körperliche Leistungsfähigkeit, das Wohlbefinden und die psychophysische Belastbarkeit zu verbessern. Im sportlichen Handeln können darüber hinaus körperliche Anstrengung und Regeneration erfahren und in ihrer Bedeutung für die Gesundheit eingeordnet werden; Körperreaktionen können wahrgenommen und gedeutet, emotionale Stabilität kann aufgebaut und soziale Integration erlebt werden. Schwerpunkte der Arbeitsgruppe werden in diesem Schuljahr die Organisation des Pädagogischen Tages (Schuljahr 2019/20) sein, weiterarbeiten am Projekt „Bewegte Schule“ und die praktische Umsetzung des Sportunterrichts in der Grundschule, nach Erhöhung der Stundenanzahl. Als verpflichtend für alle Lehrer wird die Fortbildung „Erste Hilfemaßnahmen bei Schülern“ abgehalten.

Durchführung von Schulsportveranstaltungen und –projekten

Im Rahmen der Schulsporttätigkeit werden verschiedene Veranstaltungen und Projekte organisiert und durchgeführt. Diese umfassen z.B. Sportturniere auf Sprengelzebene, Klassenmeisterschaften, Wintersporttag, das Lidofest, weiters die Organisation und die Teilnahme an ausgeschriebenen Projektwettbewerben. Die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen wird von der Schule gefördert und unterstützt. Besonders gut hat sich das Projekt „Sport und Sprache“ bewährt, bei dem Teile des Sportunterrichts auf Italienisch gehalten werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit soll dazu beitragen, dass die Ziele, die sich unsere Schule in ihrem Schulprogramm gesetzt hat, auch kommuniziert und verwirklicht werden. Dies verlangt nach neuen, vor allem effektiven Formen der Kommunikation nach innen und nach außen. Öffentlichkeitsarbeit soll dazu dienen Schülerinnen und Schülern und Eltern Information und Orientierung über unsere Schule und ihre Besonderheiten zu geben. Gerade in Zeiten zunehmender Individualisierung ist dieses Angebot für die Orientierung besonders wichtig.

Weiterschreiben der Homepage

Das Miteinander-Arbeiten, Miteinander-Denken und Miteinander-Gestalten steht beim Gestalten unserer Schulhomepage im Mittelpunkt.

- Unsere Schulhomepage bietet uns die Möglichkeit Informationen über unseren Schulsprengel, die einzelnen Schulstellen, die Schulverwaltung, Projekte, Veranstaltungen usw. zu veröffentlichen.
- Dadurch erhalten Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und andere Interessierte Einblick in unsere Arbeit. Eine Arbeitsgruppe wird unsere Schulhomepage ständig aktualisieren und erweitern.

Übertritte gestalten

Ein gelungener Übertritt von einer Bildungsstufe in die andere ist uns äußerst wichtig. Die Arbeitsgruppe „**Übertritte gestalten und Berufsfindung**“ setzt Maßnahmen, um diese Übertritte möglichst reibungslos und im Sinne der Kinder positiv zu gestalten.

Diese Arbeitsgruppe befasst sich auch mit der Berufsorientierung und gestaltet an den beiden Mittelschulen die Kontakte der Schülerinnen und Schüler mit den weiterführenden Schulen und informiert Eltern und Jugendliche laufend über entsprechende Veranstaltungen und Einrichtungen.

Careteam

Die Mitglieder des Careteams stehen dort zur Verfügung, wo in der Schule in einer schweren Krisensituation (z.B. Todesfall im engen Umfeld), psychische "Erste Hilfe" notwendig ist und helfen mit, die Schulgemeinschaft handlungsfähig zu erhalten. Jeder Schulstelle steht ein Trauerkoffer zur Verfügung, welcher bei der Aufarbeitung in der Klasse verwendet werden kann.

[Rahmenstundenplan und Stundentafeln](#)

[Bewertungskriterien](#)

[Schulcurricula](#)

[Unsere Schulordnung](#)

[Beschlüsse des Schulrates](#)

[Beschlüsse des Lehrerkollegiums](#)

Teil B

Einführung

An unser Motto **GEMEINSAM WIRKSAM GESTALTEN** lehnen sich auch unsere Entwicklungsvorhaben für die Schuljahre 2020 - 2023.

Am SSP Meran Obermais setzen wir uns hierfür **3 Entwicklungsschwerpunkte**.

Die ersten zwei davon (1. *Methodenvielfalt vertiefen - teamorientierte Unterrichtsmethoden verankern* und 2. *Das interne Unterstützungsangebot für die Schulsozialarbeit sichern*) werden weitergeführt und zielen darauf ab, die **inklusive Schule** als Wertegemeinschaft zu stärken, indem **Kooperation und Sozialkompetenzen auf verschiedenen Ebenen entwickelt und begleitet** werden.

Das dritte Entwicklungsvorhaben *Begabungs- und Begabtenförderung: "Stärken entdecken – Können entwickeln"* wird neu eingeführt und hat zum Ziel, den **Talenten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler** Rechnung zu tragen, diese zu entdecken und zu fördern. Dies soll in **Kooperation innerhalb der Schulgemeinschaft und unter Einbezug außerschulischer Träger und externer Experten** geschehen.

Entwicklungsvorhaben 1

Methodenvielfalt vertiefen - teamorientierte Unterrichtsmethoden verankern

Ausgangslage und Begründung

Wir blicken im Schulsprengel Meran Obermais auf eine längere Tradition in Sachen Methodenvielfalt zurück. Bereits im Schuljahr 2010/11 konnten einige Kollegen verschiedener Schulstellen dazu gewonnen werden, den Ausbildungslehrgang zur Teamorientierten Unterrichtsentwicklung zu absolvieren. Auch zwei pädagogische Tage zu diesem Thema wurden bisher an unserem Sprengel angeboten. Im Laufe der Jahre wurde somit ein Großteil des Kollegiums in diesem Bereich geschult und ausgebildet.

Unser Grundanliegen, den Bedürfnissen aller Schüler nachzukommen und dazu geeignete Methoden einzubringen, setzt sich konstant fort. Die Lehrkräfte sind davon überzeugt, dass durch kooperative Lerneinheiten die Qualität des Unterrichts erhöht werden kann.

ToU wird zunehmend praktiziert, trägt zur inklusiven Schule bei und ist dadurch eines der Entwicklungsmerkmale unserer Schule. Es gibt außerdem seit einigen Jahren eine AG zu diesem Thema, die u. A. die Möglichkeit bietet, Methoden vor Ort durch Hospitationen mitzuerleben oder durch fertige Unterrichtsunterlagen kennenzulernen, sodass auch neue Lehrkräfte Zugang zur Methodenvielfalt bekommen und sich unserer Schulkultur anpassen können.

ToU ist ein Wegweiser, wie Unterricht methodisch, abwechslungsreich und schülergerecht gestaltet werden kann. Kooperatives Arbeiten ermöglicht Individualisierung einerseits und Differenzierung auf der anderen Seite und bietet verstärkt die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen.

Unsere Ziele

Im Laufe des Trienniums 2021 – 2023 wird am Schulsprengel Meran Obermais in allen Klassen weiterhin regelmäßig mit teamorientierten Unterrichtsmethoden gearbeitet.

Neben anderen Methoden sind alle Schüler/innen am Ende des Trienniums mit teamorientierten Methoden wie Placemat, Lernduett, Partnerpuzzle vertraut.

Durch Methodenvielfalt werden Methoden- und Sozialkompetenzen gefördert und gestärkt.

Maßnahmen zur Umsetzung

Das interne Fortbildungsangebot zur Teamorientierten Unterrichtsgestaltung wird fortgesetzt.

Neue und bereits angestammte Lehrpersonen machen sich mit den Teamorientierten Unterrichtsmethoden vertraut (z.B. Arbeitsgruppe Methodenvielfalt) und setzen sie im Unterricht ein.

Die Klassenraumgestaltung wird möglichst dem Einsatz von Teamorientierten Unterrichtsmethoden angepasst.

Die erworbenen Sozialkompetenzen werden durch eine Evaluation überprüft.

Ausarbeitung einer Dropbox mit erprobten Unterlagen.

Entwicklungsvorhaben 2

Verantwortungsvolle Persönlichkeiten im sozialen Kontext

Ausgangslage und Begründung

Die Schulgemeinschaft ist bemüht, neben der Entwicklung der Fachkompetenzen die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten, um unterschiedliche Individuen im sozialen Kontext zu wertorientierten, starken und autonomen Menschen zu bilden.

In einer veränderten, immer technologischeren Konsumgesellschaft sehen wir es als notwendig, die sozialen Bedürfnisse zu wecken, zu fördern und zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichem Umfeld, mit unterschiedlichen Wertevorstellungen und Erfahrungen werden in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen, toleranten Menschen begleitet.

Unsere Ziele

Im Sinne einer ganzheitlichen Stärkung sind wir bedacht, Schülerinnen und Schüler in ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung zu fördern.

Ziel ist es, dass sowohl Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und alle an der Schule Beteiligten konstruktiv und wohlwollend im Umgang miteinander bereit sind, dazulernen und sich weiterzuentwickeln. Lebensqualifikationen wie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Konfliktbewältigung, Empathie, Akzeptanz von Stärken und Schwächen sowie Zivilcourage sind Anliegen aller.

Maßnahmen zur Umsetzung

Lehrpersonen streben eine Qualifikation zum sozialen Lernen an und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Sie bieten Raum für soziale Projekte, kooperatives Lernen, Gespräche, Rollenspiele u. Ä. auch im Unterricht an.

Bei Bedarf kann die Ressource des schulinternen Sozialpädagogen in Anspruch genommen werden, wobei dieser in gemeinsam geplante Projekte eingebunden wird. Die Rolle und Funktion des „Begleiters der Schulsozialarbeit“ ist der gesamten Schulgemeinschaft bekannt. (Siehe DJP S. 10)

Rollen wie „Streitschlichter“ und Lernberater erfüllen nach wie vor ihre Aufgabe. Die bereits existierenden Tätigkeiten wie Lehrausgänge, mehrtägige Ausflüge, Theater- und Tanzprojekte u.a.m. werden weiterhin durchgeführt.

Entwicklungsvorhaben 3

Begabungs- und Begabtenförderung

“Stärken entdecken – Können entwickeln”

Ausgangslage und Grundlagen

Das Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12, zur »Autonomie der Schule« fordert die Bildungseinrichtungen auf, für alle Kinder und Jugendlichen Maßnahmen anzustreben, die deren individuellen Bedürfnissen entsprechen.

Die Bildungseinrichtungen gestalten ihre Angebote so, dass dieser Verschiedenheit Rechnung getragen und das Recht auf Bildung und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen gewährleistet wird.

Ausgehend von den individuellen Begabungen jedes und jeder Einzelnen, sehen wir es als unsere Aufgabe alle Kinder und Jugendliche zu fördern, zu fordern und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

„Jeder Mensch ist eine einmalige Person mit Begabungen und Potentialen“

Die Orientierung unserer Schule auf Begabungs- und Begabtenförderung bewirkt Überlegungen zur Innovation in Bereichen der Lernorganisation, der inhaltlichen Angebote, der Unterrichtsgestaltung und den Aufbau von unterrichtsergänzenden und begleitenden Angeboten.

Unsere Ziele

Begabung, Talent und Intelligenz können sich durch günstige Wechselwirkung zwischen individuellen Fähigkeiten und einer anregenden Umwelt entwickeln. Ziel ist, dass alle Kinder ihre individuellen Potenziale zur Wirkung bringen können.

Innerhalb unseres Unterrichtes fördern wir bereits die verschiedenen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir z.B. binnendifferenziert unterrichten und verschiedene Lernmethoden (Projektarbeit, Stationenlernen, teamorientiertes Lernen,...) anwenden. Wir führen Lernberatungsgespräche durch und ermuntern unsere Schüler auch an Wettbewerben und Förderprogrammen teilzunehmen. Begabungs- und Begabtenförderung bedeutet für uns auch, dass wir zusätzlich zum herkömmlichen Unterricht außerschulische und stufenübergreifende Angebote für unterschiedlichste Begabungen schaffen.

Unser Anliegen ist es, dieses Vorhaben zunächst in „kleinen Schritten“ anzugehen, um so auf den richtigen Weg zu einer idealen begabungs- und begabtenfördernden Schule zu gelangen.

Ziele sind ...

- Stärkung der individuellen Anlagen und Interessen der Kinder und Jugendlichen
- Ermutigung zum Entdecken von individuellen Fähigkeiten
- ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen, bezogen auf die Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz
- Prävention von Verhaltensauffälligkeiten

- Information und Sensibilisierung der Lehrpersonen in Hinblick auf die Bedürfnisse begabter Kinder und Jugendlicher
- Anregung von Lernumgebungen, die individuelles Lernen in den Vordergrund stellen und den Bedürfnissen begabter Kinder und Jugendlicher gerecht werden
- Organisation und Vernetzung von Förderangeboten im Schulverbund
- Unterstützung von Initiativen einzelner Fachbereiche im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung

Maßnahmen zur Umsetzung

Unser erstes Vorhaben ist es eine Arbeitsgruppe zu bilden, deren Mitglieder davon überzeugt sind, dass das Entwicklungsvorhaben wichtig ist. Die Koordinatorin wird am zweijährigen Ausbildungsmodul für Multiplikatoren der Begabungsförderung teilnehmen. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in der Planung und Koordination der zu setzenden Schritte.

Dabei ist uns wichtig ...

- Arbeitsschwerpunkte im Jahres-Tätigkeitsplan und im Tätigkeitsplan der Schulstellen zu setzen
- Pull Out Programme (klassen-, schul- und schulstufenübergreifend) zu erstellen
- Qualitätskriterien für personalisiertes Lernen zu erarbeiten
- Im Rahmen des Kernunterrichtes Maßnahmen zur Begabungsförderung (individuelle Förderung, Binnendifferenzierung, Compacting, ...) zu setzen
- Eine schulinterne Beratung und ein schulinternes Unterstützungssystem aufzubauen
- Austauschformen (an der Schulstelle, im Schulsprengel, im Bezirk, ...) zu schaffen, um erprobte und gut funktionierende Modelle weiterzugeben
- Die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen (schulintern, im Schulverbund und auf Landesebene) zum Thema zu fördern
- Die Teilnahme von begabten Schülern/innen an Wettbewerben und Zusatzangeboten auf Landesebene zu ermöglichen (z.B. Sommerakademie „Sapientia ludens“, Känguru der Mathematik, Workshops, Olympiaden, Projektstage, Talentstage, Sportwettkämpfe, u.v.m.)
- Mit Eltern und außerschulischen Trägern zusammenzuarbeiten
- Das Förderangebot kontinuierlich zu überprüfen und zu überarbeiten

Teil C (folgt ab 2020/2021)

Tätigkeitsplan

Jahresplanung

Organigramm

Kollegiale Hospitationen

Einheitliche Kriterien und Richtlinien für die Tätigkeit der Arbeitsgruppen

Einführung neuer Lehrpersonen

Links und Anlagen